

am 05.04.2006 habe der Koordinierungsausschuss einstimmig beschlossen, das Interesse für den Stadtteil Schwachhausen zu bekunden.

3. Beidrichtungsverkehr Konrad-Adenauer-Allee
Auf Nachfrage hat die Baubehörde angekündigt, bis zur nächsten öffentlichen Beiratssitzung das Ergebnis ihrer Prüfung mitzuteilen.
4. Stadtteilbeiräte und Jugendliche
Herr Kittlaus teilt mit, dass die Bürgerschaftsfraktion Bündnis 90/Die Grünen für Donnerstag, dem 11.05.2006 um 19 Uhr in die Bremische Bürgerschaft zur Diskussion über dieses Thema eingeladen habe.
5. Schließung des Mädchenhauses (Krieseneinrichtung)
Herr Kittlaus teilt mit, dass auf das Schreiben des Ortsamtes noch keine Antwort von der sozialsenatorischen Behörde verfasst worden sei. Allerdings habe eine Mitarbeiterin des Mädchenhauses für das Engagement des Beirates Schwachhausen gedankt und darauf hingewiesen, dass die anonyme Notaufnahme (mit Sitz in Schwachhausen), die über acht Plätze verfüge, zum 12.05.2006 geschlossen werden müsse.
6. Bremen setzt ein Zeichen der Verbindung zwischen den Religionsgemeinschaften e. V.
Frau Heygster hat zu einer Präsentationsveranstaltung über die Umgestaltung des Rembertitunnels am 03.05.2006 eingeladen (Tischvorlage).
7. BSAG Haltestelle Brahmsstraße (Durchsage in den Fahrzeugen)
Auf Anregung von Herrn Sommer hatte sich das Ortsamt mit der BSAG in Verbindung gesetzt und um eine korrekte Aussprache des Haltestellennamens gebeten. Die BSAG hat inzwischen eine Audiodatei zugesandt, auf der die Mitarbeiter des Ortsamtes die korrekte Schreibweise unzweifelhaft heraushören konnten. Das Ortsamt hat die Datei auch an Herrn Sommer weitergeleitet. Die Beiratsmitglieder nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.
8. Spende des Sitzungsgeldes
Herr Kittlaus verweist darauf, dass in der heutigen Sitzung sowohl eine Anwesenheitsliste als auch eine Spendenliste für die Beiratsmitglieder in Umlauf gegeben werden. Auf Grund des Vorschlags von Herrn Dr. Weigel in der öffentlichen Sitzung vom 16.03.2006 hatten die Beiratsmitglieder beschlossen, über die Frage einer Spende des Sitzungsgeldes an den Jugendbeirat im Koordinierungsausschuss zu beraten. Das Ortsamt hatte hierzu von der Innenbehörde die Information eingeholt, dass derartige Spenden zulässig seien. Allerdings müsse jedes Beiratsmitglied für sich persönlich die Entscheidung treffen, ob es sein Sitzungsgeld für einen bestimmten Zweck spenden wolle. Ein Mehrheitsbeschluss sei in dieser Frage nicht möglich.
Herr Rolfs teilt hierzu mit, dass der Jugendbeirat beabsichtige, mit dem gespendeten Geld ein Projekt zu finanzieren, bei dem es um ein Treffen zwischen Jugendlichen und Senioren gehe. Herr Nieszery ergänzt dazu, dass ab 02.05.2006 regelmäßige Treffen der beiden Gruppen stattfinden sollten.
9. Baustelle Buchenquartier
Frau Schneider beklagt die seit Jahren ruhende Baumaßnahme und vor allem eine Spundwand an der Grundstücksgrenze, deren obere Abschlusskante sich etwa in Kopfhöhe befinde und für vorbeilaufende Fußgänger sehr gefährlich sei. Das Ortsamt wird sich mit dem Investor wegen der Beseitigung der Gefahrenstelle in Verbindung setzen.

10. Verkehrsbeschilderung Konrad-Adenauer-Allee

Herr Böttcher teilt mit, dass am Beginn der Konrad-Adenauer-Allee in Fahrtrichtung Ostpreußische Straße sowohl das Verkehrszeichen "Einbahnstraße" als auch das Verkehrszeichen "Sackgasse" aufgestellt worden sei. Er bittet, die widersprüchliche Beschilderung zu korrigieren.

11. Beschilderung Antikolonialdenkmal

Frau Grotheer bittet, die verschmutzte Beschilderung reinigen zu lassen.

12. Besetzung der Stelle eines Ortsamtsleiters/einer Ortsamtsleiterin

Herr Fehlberg berichtet, dass etwa für Mitte Mai eine gemeinsame Sitzung der beiden Beiräte Vahr und Schwachhausen vorgesehen sei, in der der von der Innenbehörde ausgewählte Bewerber/die Bewerberin sich vorstellen solle.

13. Geschwindigkeitsanzeigetafeln in der Wachmannstraße

Herr Saxe berichtet, dass bei einer Vorführung am 10.04.2006 (vermutlich auch durch die Anwesenheit zahlreicher uniformierter Kräfte) eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung – insbesondere von Taxifahrern – in der Wachmannstraße beobachtet werden konnte. Voraussichtlich werde der Verein Wachmannstraße e. V. ein Modell des vorgestellten Gerätes beschaffen; die Kosten beliefen sich auf ca. 2.000 € zzgl. MwSt.

14. Bepflanzung der Grünstreifen in der Wachmannstraße

Herr Saxe berichtet, dass für alle Bäume und Grünstreifen in der Wachmannstraße Patenschaften abgeschlossen werden konnten und das die Pflanzaktion am 22.04.2006 von Stadtgrün Bremen unterstützt werde. Er hofft, dass die geplante Maßnahme Beispiel für andere Straßen im Stadtteil werden könne.

TOP 2 Ausbau der Schwachhauser Heerstraße zwischen Hollerallee und Bismarckstraße

- Untersuchungen der Verkehrsqualität und Verkehrskapazitäten 2006 bis 2015

Herr Stempel erläutert seine Untersuchungen anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche wegen ihres Umfangs als Dateianhang diesem Protokoll beigelegt ist.

Herr Knebel ergänzt, dass wegen des abgeschlossenen Beteiligungsverfahrens für den Beirat Schwachhausen die Auftragsvergabe für die Klärung noch offener Fragen durch Herrn Stempel von der Interessengemeinschaft Aufweitungsgeschädigter erfolgen musste. Sein Verein habe bereits 10.000 € gesammelt, sei aber noch auf weitere Spenden angewiesen, da man auch mit einer eventuellen Niederlage vor Gericht rechnen müsse. Es können weiterhin Aktien zur Reinhaltung der Luft für 50 € erworben werden.

Frau Heuß erklärt, das Gutachten habe gezeigt, dass der Verkehr durch die Schwachhauser Heerstraße fließen könne, und die Luftqualität würde durch einen Ausbau der Schwachhauser Heerstraße nicht weiter verbessert werden. Bei der Bremer Haushaltslage müsse nicht zwingend ein 25 Mio. teures Projekt realisiert werden.

Frau Dr. Kappert-Gonther begrüße es, wenn die Ausführungen von Herrn Stempel veröffentlicht würden, um zu dokumentieren, dass ein vierspuriger Ausbau unnötig und viel zu teuer sei. Eine überbreite einspurige Fahrbahn je Richtung reiche völlig aus.

Herr Dr. Weigel fragt nach, ob der Ausbau auf vier Spuren teurer käme als der überbreite Ausbau. Herr Stempel erklärt, dass diese Variante geringfügig teurer sei und ergänzt, dass die Vierspurigkeit mehr Verkehr anziehe, dadurch fließe mehr Verkehr durch Schwachhausen. In der nur zweispurigen Bismarckstraße werde es zu Hauptverkehrszeiten weiterhin zu Staus kommen.

Herr Hoeffler betont, dass der Ausbau alle Steuerzahler mit 25 Mio. € belaste, von denen 5 Mio. € die Stadt Bremen zahle.

Herr Fehlberg verweist darauf, dass das eigentliche Übel die Hochstraße Breitenweg sei, da hier kein Individualverkehr fließe, der in die Innenstadt wolle. Vielmehr würde der Verkehr durch die Schwachhauser Heerstraße über die Hochstraße Breitenweg aus Bremen hinaus fließen. Der Beirat müsse seine Forderung gegen den Ausbau der Schwachhauser Heerstraße erweitern mit dem Ziel des Abrisses der Hochstraße Breitenweg.

Frau Krusche (Bremische Bürgerschaft) erklärt, dass am heutigen Tage eine Beratung der Baudeputation stattgefunden habe, in der von dem Bremer Anteil von ca. 5,5 Mio. € für das laufende Haushaltsjahr 2006/2007 nur 2,250 Mio. beschlossen wurden. Laut Herrn Wunderlich solle der restliche Betrag im Haushaltsjahr 2007/2008 nachfinanziert werden. Sie betont, das Bremen sich diesen Straßenausbau nicht leisten könne und auch nicht brauche.

Frau Hoppe betont, dass die Bremer Innenstadt mit dem Auto, der Straßenbahn und mit dem Fahrrad gut zu erreichen sei. Vor Jahren wurde aus Beiratskreisen schon die Entfernung der Hochstraße gefordert.

Herr Meyer fragt nach, ob die Bundesbahn ein Interesse am Ausbau des Concordia-Tunnels habe. Herr Stempel entgegnet, der Concordia-Tunnel sei nicht baufällig. Allerdings stünden die Mittelstützen der Gleistrasse im Weg.

Auf Vorschlag von Herrn Kittlaus fassen die Beiratsmitglieder einstimmig folgenden Beschluss:

"Der Beirat nimmt die Ergebnisse der Untersuchung des Ingenieurbüros Stempel zustimmend zur Kenntnis und bekräftigt seine bereits geäußerte Ablehnung der Planung eines vierspurigen Ausbaus der Schwachhauser Heerstraße zwischen Hollerallee und Concordia-Tunnel (Bismarckstraße) sowie die hierzu einstimmig gefassten Beschlüsse.

Er fordert den Senat auf, von der Planung einer vierspurigen Kfz-Trasse Abstand zu nehmen (dem Ausbau des besonderen Bahnkörpers sowie der Nebenanlagen hat er bereits ausdrücklich zugestimmt). Darüber hinaus fordert er zur Senkung der Kfz-Belastung im fraglichen Straßenabschnitt sowie im anschließenden Bereich der Dobbenkreuzung den Abriss der Hochstraße Breitenweg."

Anlage: Datei von Herrn Stempel.

TOP 3 Verkehrssicherheit im Stadtteil - Unfallsituation/Unfallschwerpunkte

Einleitend äußert Herr Hamann den Wunsch des Beirats, sich über das Unfallgeschehen im Stadtteil zu informieren.

Herr Meyerdierks erklärt, die Polizei Bremen habe 2005 eine präventive Unfallbearbeitung gestartet, in der besonders drei Bereiche im Vordergrund standen:

- Verkehrserziehung: Kindergärten, Schulen, Senioren wurden aufgesucht

- Überprüfung von Verkehrsunfallsituationen, bauliche Gestaltung der Knotenpunkte sowie Anpassung der Ampelphasen
- Radarkontrollen: dabei wurde festgestellt, dass die häufigsten Überschreitungen zwischen 60 und 65 km/h lagen, da hier die Motorengeräusche am leisesten seien.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage) erklärt Herr Meyerdierks die TOP 100 der Verkehrsunfälle in Bremen: hierbei liege auf Platz 4 der Knotenpunkt Am Stern/Hermann-Böse-Straße mit 48 Unfällen im Jahr 2005. Eine Zunahme der Unfälle mit Radfahrern sei dort zu verzeichnen, wo die Radwege vor den meisten Knotenpunkten von der Fahrbahn weggeführt würden und somit für LKW-Fahrer schlecht bis gar nicht zu sehen seien, wenn die Radfahrer geradeaus führen und die LKW rechts abbögen. Typische Unfallsituationen seien auch, wenn ein Rechtsabbieger wegen Fußgängern bremsen müsse, dann komme es häufig zu Auffahrunfällen. Bei Straßenbahnhaltestellen komme es häufig zu Unfällen mit Fußgängern, weil diese z. B. schnell über die Straße liefen, um eine Straßenbahn noch zu erreichen.

Herr Dr. Seibert fragt nach, ob Unfälle in der Kurfürstenallee von querenden Fußgängern in Höhe der Verdunstraße bekannt seien. Herr Meyerdierks verneint dies. In diesem Bereich gebe es zwar Fußgängerbrücken, aber die Fußgänger und sogar Radfahrer seien oftmals zu bequem oder zu unvernünftig.

Frau Hoppe beklagt, der Beirat habe vor einiger Zeit auf der Kurfürstenallee auch in stadtauswärtiger Richtung eine Radaranlage gefordert, diese sei aber aus Kostengründen nicht genehmigt worden. Herr Kittlaus erklärt, dieser Radaranlage wurde nicht zugestimmt, da dieser Bereich nach den Beobachtungen der Polizei kein Unfallschwerpunkt sei. Mobile Radaranlagen würden aber zeitweise hier aufgestellt.

Einen Handlungsbedarf für Schwachhausen sehe Herr Meyerdierks aber nicht, das Verkehrsaufkommen sei nicht außergewöhnlich. Eine unfallträchtiger Knotenpunkt wie der Stern würde in anderen Stadtteilen ebenfalls hohe Unfallzahlen aufweisen.

TOP 4 Verschiedenes

1. Redaktionsteam

Die nächste Sitzung des Redaktionsteams findet am Montag, 24. April 2006, 15.00 Uhr, statt.

Der Sprecher

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

gez. Fehlberg

gez. Kittlaus

gez. Gagelmann